

Jonas Schütte

Frei(t)räume

Shit happens

Jugendstück

E 755

Vom Jugendclub des Neuen Theaters Halle

Leitung: Jonas Schütte und Peter Weiß

Die Texte sind aus Improvisationen

und Gesprächen mit den Jugendlichen entstanden

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes
Frei(t)räume (E 755)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für

Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinfo:

16 Jugendliche gehen auf eine Party. Gastgeberin ist "die mit der Katze". Diesmal haben sich die Organisatoren etwas Besonderes ausgedacht: ein großes Saufspiel als Sozialstudie und Selbstversuch. Doch was als Spiel gemeint war, eskaliert, und "die mit der Katze" verliert ihre Namensgeberin durch einen schlechten Scherz.

Spieltyp: Jugendstück

Bühnenbild: Einfache Bühne genügt

Spieler: 12w 4m

Spieldauer: Ca. 120 Min

Aufführungsrecht: 12 Textbücher zzgl. Gebühr

Musik: Für die Verwendung der Musiken

ist die Meldung bei der GEMA Voraussetzung

Das Stück ist für Spieler und Spielerinnen ab 16 Jahren geeignet. Unterhalb dieses Alters können Lehrer oder Eltern selbst entscheiden, ob es für einen Schüler/eine Schülerin sinnvoll ist, diesen Stoff zu erarbeiten.

Die Bühne:

Ein einfacher Raum, rechts ein Auftritt, links zwei (für die angenommene Toilette, vorderer Ausgang) hinten in der Mitte einer.

Mit Beginn der Party kann man

- ein Sofa stellen (für die Zweier-Szenen, zum einfach hinsetzen) und

- einen kleinen Tisch mit Alkoholika (Wasser - dessen sollten sich die Spieler ständig bedienen,

bei mäßiger Trinkgeschwindigkeit), sowie

- einen Kasten mit Wasser gefüllten Bierflaschen.

Stef - Computerbegeistert, eher introvertiert, aber sobald sich eine Gruppe dafür findet, bekommt er Ambitionen zum Anführer und tritt aus dem Windschatten der anderen. Er möchte den Eindruck erwecken, dass ihm von selbst die beeindruckendsten Dinge gelängen.

Rodriguez Fernandez de la Cruz, eigentlich Detlev - Lederjacken passen zu ihm, er ist kein "Vollprolet", hat aber etwas davon, besonders, weil ihn sein Name sehr verunsichert. Er kaschiert vieles. Vom Alter her gehört er nicht mehr unbedingt in die Schule. Er kann auch der sein, der nach dem verpatzten Realschulabschluss immer noch in den Pausen an der Schule herumhängt, um seine Freiheit zu demonstrieren.

Ulf - Ein herzenguter Tollpatsch, der sich in Gesellschaft unwohl fühlt. Mit allem, auch mit Worten, ist er äußerst vorsichtig. Wenn er sich mal etwas traut, dann nur mit Überwindung und entsprechend überzogen. Geht immer davon aus, dass es schief geht, versucht es aber verbissen weiter.

Clemens - Versucht einfach nur, ein normales Leben zu führen. Eine Beziehung muss da eben auch sein.

Deswegen ist er mit Broccoli zusammen, weil die weitgehend ungefährlich für sein Herz ist. Bevor er selber urteilt, wartet er erst einmal die Meinung der anderen ab und entscheidet dann erst, ob es für ihn wert ist, zu bleiben oder zu gehen.

Merle - Die Aktivistin. Sie weiß sehr vieles besser und weiß auch, dass sie es besser weiß. Sie will andere moralisch bessern und sieht sich selbst als Teil dieses Prozesses. Sie weiß über vieles Bescheid, versteht aber wenig ganz und gar. Es ist ihr wichtig, bei allem mitreden zu können. Wenn es langweilig wird, sieht sie sich aufgefordert, daran etwas zu ändern.

Stacey - Sollte die auffälligsten Klamotten tragen, die möglichst die Assoziation wecken, dass trotz ihrer Attraktivität nicht mit ihr zu spaßen ist. Hochhackige Schuhe, enge Hose, solche Dinge. Wenn es einen Streit gibt, fühlt sich Stacey wohl, wenn nicht, sorgt sie für einen. Sie hält eine friedliche Gruppe nur eine Zeit lang aus. Ist dieses Limit erreicht, erreicht auch ihre Kreativität im Schaffen von Konflikten oder Ansprechen von prekären Dingen ihren Höhepunkt.

Beatrice - Die französische Austauschschülerin von Mina. Sie beobachtet Deutschland und seine Einwohner leicht überheblich und bemerkt, dass ihre Art zu sprechen bei Jungs etwas auslöst, was in seiner Offensichtlichkeit langweilig für sie ist. Eigentlich möchte sie nur, dass sich alle in sie verliebt haben, wenn sie geht und ihr nach Frankreich hinterherfahren.

Äh, zu Beginn die mit der Katze - Die Namenlose. Sie ist die Gastgeberin der Party, was gern noch deutlicher gemacht werden kann. Ihre Idee ist die Party nicht, sie freut sich aber über die dadurch entstandene Aufmerksamkeit. Der Party-Abend sollte möglichst unauffällig über die Bühne gehen, denn ihre Eltern sind nur übers Wochenende weg und werden überprüfen, was in der Wohnung vor sich gegangen ist. Im Kopf versucht Äh sich den Preis für das beste Outfit des Abends zu erarbeiten.

Broccoli - Eine Gemüseliebhaberin, isst immer Broccoli, trägt braune und grüne Farbtöne und hat jede Menge Ideale, gegen die die anderen erst mal ankommen müssen. Sie ist mit Clemens zusammen, weil sie ihn erziehen möchte. In ihm will sie ihr Männerideal finden. Auch ihr Beschützerinstinkt wird durch ihn geweckt. Überhaupt verspürt sie einen gewaltigen Drang, ihr Leben komplett umzukrempeln, am besten zusammen

mit allen anderen.

Hanna - Die kleine Schwester von Franzi. Sie hat noch nie Alkohol getrunken und wollte bei dieser Party eigentlich erst mal zuschauen. Sonderlich Lust auf dieses Getränk, das die Leute immer so komisch macht, hat sie eigentlich nicht. Sie ist die von ihren Eltern verhätschelte Kleine, die in den Augen der Eltern (und das stimmte wahrscheinlich sogar bis zu diesem Abend) noch nie unartig war.

Mina - Esoterikerin, sie findet dank ihrer Vorstellungskraft immer die richtigen Klamotten für ihre Freundinnen. Außerdem hat sie die Gabe, Auren zu sehen, was für sie der Schlüssel zur Welterklärung ist. Nur ihre eigene Aura kann sie nicht sehen. Sie wäre eine prima Heilerin für Frauen, vielleicht wird sie das später sogar mal. In Gruppen bleibt sie meist ziemlich lang in ihrer eigenen Welt. Sie ist in Detlev/Rod verliebt, kennt auch seinen richtigen Namen und mag ihn viel lieber als Rod.

Melody - Hat immer Stöpsel im Ohr, um ihre Umwelt ertragen zu können. Damit hat sie ziemlich früh angefangen und es hat gewirkt: Sie wurde in Ruhe gelassen und seitdem bleibt sie dabei. Was gesprochen wird, hört sie trotzdem, aber sie entscheidet selber, ob sie es hören will. Es muss eben interessant genug sein ...

Tamara - Eine etwas nachhilfebedürftige Schülerin, die auf Fragen meistens als Letzte die Antwort hat. Sie holt sich ihr Selbstbewusstsein über Mädels-Abende, an denen sie die Wortführerin gibt, was die anderen auch mitmachen. Ihr wunder Punkt sind Schimpfworte, sie kann es nicht ausstehen, wenn sie sich abgestempelt fühlt, obwohl sie ihrerseits nicht davor zurückschreckt, andere abzustempeln. Bei Konflikten hofft sie, ihre Mädels geschlossen hinter sich zu haben.

Franzi - Große Schwester von Hanna. Sie ist schnell gereizt und versteht nicht, warum Leute seltsame Dinge tun wie "nachfragen". Die erste Erklärung oder sogar die Aussage selbst müsste doch reichen. Wenn sie aus der Haut fährt, sieht sie sich auf jeden Fall im Recht. In ihren Augen verstehen andere Leute das Leben nicht so gut wie sie.

Charlotte - Alles ist schön in Charlottes Welt. Sie bringt alles in ihrer Traumwelt unter und liebt alle Fabelwesen und Märchen. Passenderweise sollte Charlotte groß und dünn sein.

Finja - Hat eine Schwäche für Detlev/Rod, was dieser

sogar irgendwann mal bemerkt hat. Sie kann hysterisch quietschen, wenn ihr etwas unerwartet Erfreuliches zustößt. Lässt die Männer gern um sich herum tanzen und ihre Shows abziehen, was sie einfach nur genießt.

1. 1. DER PLAN - Rod, Stef

(Rod sitzt auf dem Pott (rechte Seite der Bühne), ruft Stef an (linke Seite der Bühne), der mitten im Computerspiel widerwillig rangeht)

Stef:

Ja?

Rod:

Hey ... ich sitz grad aufm Klo und musste an dich denken.

Stef:

(unkonzentriert)

Was gibt's?

Rod:

Wie was gibts? Ziehen wir das jetzt heut Abend durch oder nich?

Stef:

Ach so - keine Ahnung Mann. Ich werde wohl noch ein bisschen am Rechner hängen. Gestern war schon länger.

Rod:

Alter, du bist so ne Pussy.

Stef:

Weißt du denn schon wo?

Rod:

Bei der mit der Katze is sturmfrei.

Stef:

(sich zurücklehnend)

Bei der mit der Katze is sturmfrei ...

Rod:

Bei der mit der Katze is sturmfrei ...

Stef:

Bei der mit der Katze is also sturmfrei ...

Rod:

Ja, du Idiot!

Stef:

Ok, ich sag, wir ziehen das durch!

Rod:

Ok, bis heut Abend, Schätzchen.

Stef:

Jaja. Penner.

(Stef geht nach links ab, Rod ruft eine andere Nummer an)

1.2. DIE EINLADUNG - Rod, Finja

(Von links kommt Finja, die nervös abnimmt)

Rod:

Heyyy Süße, na?

Finja:

Ah, hi Rod, na?

Rod:

Naaaaa?

Finja:

Naaaaaaaaa?

Rod:

(lacht)

Ja, ich wollte fragen, was du heute Abend so machst?

Finja:

Wir machen hier unseren

(fasst sich an die Stirn)

... nichts. Wieso?

Rod:

Na, ich organisier grad n paar Leute, für Party heut Abend. Haste Lust?

Finja:

Auf was?

(fasst sich an die Stirn)

Party, ja klar. Ab wann denn?

Rod:

Pünktlich um Mitternacht.

Finja:

Ohoho, das klingt gut.

(fasst sich an die Stirn)

Wo denn?

Rod:

Bei der mit der Katze.

Finja:

Hat die schon wieder sturmfrei?

Rod:

Ja, also bis dann.

Finja:

Tschau Rod!

(Rod geht mit seinem Klo nach rechts ab)

1.3. MÄDELSABEND - Finja, Hanna, Melody, Tamara

(Von rechts kommen Tamara, Melody und Hanna, Hanna macht Tamara in den Haaren rum, Melody liegt bei Tamara auf dem Schoß. Melody hört dabei iPod)

Hanna:
Hey es is voll krass, wie Angelina Jolie abgenommen hat, seit die mit Brad Pitt zusammen is.

Tamara:
Sind die überhaupt noch ...?

Hanna:
Ach so? Na jedenfalls hat die sich bestimmt ihr Fett in die Lippen spritzen lassen!
(Alle nicken. Finja kommt wieder dazu)

Tamara:
Wer warn das?

Melody:
(Stöpsel aus dem Ohr)
Mit wem hastn telefoniert?

Hanna:
War das etwa ...

Finja:
JA! Das war Rod!
(Melody lässt ihre Ohrstöpsel fallen, Hanna gackert Tamara ins Ohr)

Tamara:
Oah, Hanna, Tinnitus!

Melody:
Woah, was hat er gesagt, was hat er gesagt?

Hanna:
Warum ruft der immer dich an?

Finja:
Der wollte, dass ich, äh - dass WIR, heute Abend mitkommen zu ... na ... der mit der Katze. Weil die hat sturmfrei.

Melody:
Echt? Geil. Machen wir.
(steckt sich den Stöpsel ins Ohr)

Hanna:
Ja klar.
(sie gackert)

Tamara:
Heee, ich dachte, das wär unser Mädelsabend?

Finja:
Jaaa, aber das können wir ja noch nachholen, oder?

Melody:
Außerdem kann ich die Angelina-Brad-Geschichten langsam nicht mehr hören.

Hanna:
Wann?

Finja:

Punkt Mitternacht. Geil oder?

Tamara:
Wir gehen da nicht hin, der is doch der Oberposer!

Melody:
Was? Son Quatsch.

Finja:
Also, ihr wisst, was zu tun is ... Mädels, wir haben nicht mehr viel Zeit - losloslos!

Melody:
Ich hab - äh - geht das so mit meinen Haaren?
(Die drei wollen nach links abgehen)

Tamara:
Wisst ihr, dass der Rohod eigentlich Detlev heißt?
(Die anderen drei werden kurz still, lachen dann hysterisch)

Hanna:
Wo hast du das denn her?

Melody:
So einer doch nicht!

Finja:
Vor allem, wie kommst du denn jetzt auf son bescheuerten Namen wie Detlev?

Hanna:
Geil.
(Die drei gehen nach links ab, Tamara bleibt zurück, sie will nicht. Im Abgehen)

Finja:
Sollte ich mir lieber was Lilanes anziehen?

Hanna:
Ja, Lila macht dich schlanker, da kriegst du was von Angelina Jolie. Brauch ich mehr Schminke?

Melody:
Das passt so. Darf ich meine Musik mitnehmen oder is das blöd?
(Tamara geht langsam nach links, überlegt, ob sie hinterhergehen soll, tut es nicht)

1.4. AGGRO - Tamara, Stacey, Charlotte
(Von rechts kommen Stacey und Charlotte. In Aggrostimmung)

Stacey:
Ne, wie die stinkt. Das geht gar nicht.

Charlotte:

Und dann noch die Augen ... so:

(sie macht ein blödes Gesicht und kleine Augen)

Oink oink ...

Stacey:

Schweinchenaugen. Rhh rhh. Weißt du was? Ich schreib der jetzt ne Aggro-simse.

Charlotte:

Woah. Was willstn reinschreiben?

Stacey:

"Hey, es is nich die feine Art, anderen Leuten die Klamotten nachzukaufen. Denk dir deine eigenen Kombinationen aus."

(sie schickt)

Charlotte:

"PS: Du stinkst!"

Stacey:

Geduld meine Liebe.

(Es klingelt bei Tamara. Sie sieht verdutzt auf ihr Handy, dann auf ihre Klamotten, dann wieder auf das Handy. Ihr entfährt ein versuchtes ironisches "haha", und sie schreibt zurück. In der Zwischenzeit)

Stacey:

So jetzt wart mal ab, wie sich das gleich hochschaukelt.

Charlotte:

Wie willst du denn das jetzt ...

(es klingelt bei Stacey)

Stacey:

"Das hab ich nicht nötig. Schlampe." Haha, sie hat Schlampe geschrieben, wie duhuumm.

Charlotte:

(besieht sich Stacey)

Du wirst richtig schön, wenn du so grausam bist!

Stacey:

Man muss sich das Spaßigste immer zum Schluss aufbewahren ... hähä.

Charlotte:

(macht sie nach)

Hähä ... Kommt dann auch sowas wie "Wir hauen dir ganz real die Fresse ein"?

Stacey:

Warts ab. "Sind dir jetzt unsere Klamotten nicht gut genug oder was? Lass dich nie wieder irgendwo blicken!" Hähä, gez. "die Schlampen!"

(sie schickt ab)

Charlotte:

Du bist eine Künstlerin.

Stacey:

Ich weiß nur, wie ich mir ne Party verfeiner. Die sind sonst immer so langweilig bei der mit der Katze. Da gehts nie richtig zur Sache.

(Es klingelt bei Tamara, sie blickt auf das Handy, fängt an, darüber zu lachen)

Tamara:

Hey, Finja, hör dir das an.

(ab)

(Charlotte und Stacey wollen weitergehen)

Charlotte:

Sollen wir noch eine hinterher? "Wehe, du kommst heut Abend auf die Party!"?

Stacey:

Ne, ich will ja, dass sie da hinkommt, damits losgeht!

(Charlotte blickt nochmal zurück und entdeckt im Off Ulf)

Charlotte:

Ulf! Heyyyy, guck mal Stacey, Ulf is beim Angeln.

Stacey:

Na, dann is ja gut, dass wir nicht mehr in der Nähe sind.

(Charlotte kichert)

1.5. ANGELN - Ulf, Beatrice

(Ulf kommt mit Gummistiefeln, er bringt einen Wasserbottich mit, den er vor sich hinstellt, er setzt sich auf die Stühle, will die Angel auswerfen, sie fliegt nach hinten, er will sie holen. Beatrice kommt rein, beobachtet ihn von hinter dem Wasserbehälter. Ulf hebt nach vielen Umständen die Angel auf, will zurückgehen, sieht Beatrice, die Angel fällt ihm auf den Fuß)

Ulf:

Oh - Tschuldigung.

Beatrice:

(kichert)

Du musst nischt sagen Entschuldigung, wenn du dir tust weh ...

(Ulf geht auf Beatrice zu, tritt in den Wasserbehälter. Er sieht an sich runter)

Ulf:

Oh - Tschuldigung.

Beatrice:

(kichert)

Du musst nicht sagen Entschuldigung, wenn du stehst in Wasser ...

Ulf:

Oh - Tschuldigung.

Beatrice:

(kichert)

Menschmal ihr Deutschen seid lustig.

(sie holt die Angel und gibt sie ihm)

Warum dü ongelst, wenn du ast keine Geschick?

(sie will gehen)

Isch abe geört, eute Abönd ist etwas bei die mit die Katsö? Kommst du auch?

(Ulf guckt sie an, eine lange Stille)

Ulf:

Bist du ein Engel?

(Beatrice geht nach links ab. Ulf sieht ihr nach, geht ihr schließlich hinterher)

1.6. VORBEREITUNG - Äh, Franzi, Merle, Mina

(Von der Seite kommen Äh, Franzi, Merle und Mina, die sich für die Party schick machen. Äh vor dem Spiegel (Publikum), Merle blättert in der neuen Glamour, Franzi guckt mit rein, sie sitzen auf den Stühlen und lassen die Füße ins Wasserbecken baumeln. Einen großen Kleiderständer bringen sie ebenfalls mit, vor dem Mina mit geschlossenen Augen steht und sich konzentriert)

Äh:

(mit dem Spiegel beschäftigt)

Oah, Mina, ich finds super, wie viele Klamotten du hast!

Aber irgendwie seh ich heute schon wieder total dick aus.

Franzi:

Wie n Monster?

Mina:

Eher Menstro. Andere Schuhe. Die.

Äh:

Rot?

(Mina regiert nicht)

Mina?

Mina:

Äh ja, rot.

(Äh zieht sie an)

Franzi:

(in die Glamour zeigend)

Oah guck mal Merle, da sieht Angelina Jolie schon wieder so reich aus.

Merle:

Das is nich reich, das is nuttig. Und seit die mit Brad Pitt zusammen is, hat die voll abgenommen.

Äh:

Ja, die Schuhe sind super. Welche Tasche passt denn am besten?

Mina:

(guckt nicht hin)

Moment ... die hier.

(nimmt eine Tasche vom Ständer und gibt sie weiter an)

Äh:

Äh:

(versonnen)

Stimmt, die passt super.

Merle:

Wollen wir noch was zu trinken holen?

Franzi:

Also bei uns in der Familie wird nie ...

Merle:

Jaja ich weiß, was is mit euch?

Äh:

(in den Spiegel)

Son Prosetscho wär schon hübsch ...

Mina:

Ein Bier würde mir jetzt eine gute Aura verschaffen.

(denkt kurz)

Eins mit Plopp.

Merle:

Gut, aufm Weg dann, ja? Ey, Sag mal Franzi, das hast du

jetzt aber auch schon drei Tage an, oder?

Franzi:

Mann nein, das hab ich WIEDER an! Gewaschen!

Mina:

Äh - können wir dann eigentlich heute bei dir übernachten?

Äh:

Ja klar.

Merle:

Hast du schon ne Hose für mich gefunden?

Mina:

Ja, schon lang. Hier liegt sie.

Merle:

Danke.

Franzi:

Warum brauchen wir eigentlich immer so lang?

Mina:

Kannst auch selber suchen.

Franzi:

Ich hab mein Outfit.

Merle:

Das von vor drei Tagen.

Franzi:

Oah, jetzt hab ich auch langsam keine Lust mehr, weil wir uns immer zwei Stunden vorbereiten. Und auffallen tuts hinterher eh keinem.

Merle:

Oah! Blasphemie!

Äh:

(voll und ganz im Spiegel)

Bin gleich soweit.

Merle:

Ich zieh mir die Hose unterwegs an.

(fängt an, sie anzuziehen)

Los gehts!

(stolpert mit der Hose ins Off)

Mina:

Was zieh ich eigentlich ...

Franzi:

EGAL!

Mina:

Ookok, gehen wir.

(Die vier nach links ab, nehmen das Wasserbecken, den Kleiderständer, die Glamour und ihre Klamotten mit)

1.7. KATZEN - Broccoli, Clemens, Stef, Äh

(Clemens bringt einen weiteren Stuhl. Er setzt sich auf den ganz linken, so dass er in der Mitte der Bühne ist. Spielt Videospiele. Broccoli kommt rein, schiebt die beiden anderen Stühle zu Clemens ran. Sie küsst Clemens auf die Wange, der sie kurz anguckt. Sie wartet auf mehr Reaktion, setzt sich dann ganz rechts auf den Stuhl, liest in ihrer Glamour)

Broccoli:

Hey, hör dir das mal an, wenn man Katzen aus dem Fenster wirft,

(Clemens reagiert nicht, sie guckt kurz auf den Bildschirm)

... also je höher es ist, wo man sie rauswirft, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass sie überleben.

Clemens:

Mhm.

Broccoli:

Hey, hörst du mir überhaupt zu?!

Clemens:

Ich spiel hier grad, bitte.

Broccoli:

Boah, manchmal würd ich am liebsten dich ausm Fenster schmeißen.

Clemens:

(im Spielen)

Hm? Was hast du gesagt?

Broccoli:

Nichts.

Clemens:

Was denn, sag doch ... Fensterkatzen, was sind das?

Broccoli:

(reißt sich zusammen)

Ich lese.

Clemens:

(drückt auf Pause)

Jetzt sag doch, komm ... oah du ... echt.

(Clemens Telefon klingelt, Stef ist dran)

Stef:

(hinten links in der Ecke)

Hey was geht?

Clemens:

Oah, ich spiel hier grad son neues Game, nich so geil ...

Broccoli hat wieder PMS oder so, da is besser, n Joypad in der Hand zu haben.

(Broccoli sieht langsam und vernichtend von ihrem Magazin zu Clemens hoch)

Stef:

Wasn fürn Game?

Broccoli:

PMS?

(sie holt ihr eigenes Telefon raus, wählt)

Clemens:

Ach, irgendwas mit vielen Explosionen.

Stef:

Is doch geil! Da hab ich neulich auch eins gespielt ...

(Ähs Telefon klingelt, rechts hinten in der Ecke, Telefongespräch von Stef/Clemens wird stumm, Stef beschreibt stumm Explosionen)

Äh:

(hinten Clemens)

Broccoli, heyyy, wie gehts dir? Gut, dass du anrufst, ich hab eben son totaaal süüüßen Jungen gesehen, traumhaft!

Broccoli:

(eher genervt von dem Thema)

Aha.

Äh:

Und der hatte Klamotten an, wow. Entschuldigung, warum hast du eigentlich angerufen?

(Broccoli beginnt stumm über Clemens herzuziehen, Clemens und Stef werden wieder laut)

Stef:

War jedenfalls geil, ein Wahnsinns-Instanz-Run. Was machstn heut Abend? Lass uns doch auf die Party! RodiRod kommt auch, wir haben da was vor. Auf jeden Fall trinken wir jede Menge Alkohol!

Clemens:

Ja, danach sind wir tot, klingt gut. Wo isn das?

Stef:

Bei der mit der Katze.

Clemens:

Katze. Ach das hat Broccoli vorhin gesagt, nicht Fensterkatzen, Katzen ausm Fenster, je höher die Katze ... ne.

Stef:

Oh ja. Das haben sie jetzt rausgefunden, je größer die Höhe, aus der Katzen fallen, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass sie überleben.

(Broccoli und Äh beim Telefonieren)

Äh:

Ach Mann, das tut mir leid. Männer. Die sind halt so, wahrscheinlich fand er das Spiel sogar langweilig ... komm doch heute Abend zu mir, ich weiß zwar selber nicht so ganz, was das wird, der Rod organisiert das, aber ablenken tuts auf jeden Fall.

Broccoli:

Ja, ablenken,

(zu Clemens)

das brauch ich jetzt ... boah.

(Äh ab, Broccoli legt auf, klopft Clemens mit dem Telefon auf den Kopf, der irritiert zu ihr guckt - (die mit ihrem PMS!) Broccoli ab)

Clemens:

Oah ... Sind wir da überhaupt eingeladen?

Stef:

(setzt sich zu Clemens aufs Sofa)

Da sind alle eingeladen.

(er grinst)

Clemens:

Wo isn das?

Stef:

Na bei der mit der Katze?!

Clemens:

Ok, los gehts.

Stef:

Gut.

(Clemens und Stef räumen die Stühle nach hinten)

Clemens:

Wo isn das?

Stef:

(hält inne)

Bei der mit der Katze?

Clemens:

Ach ja.

(aufräumen)

Clemens:

Wer isn das?

Stef:

Du verarschst mich jetzt oder?

(Rod und Äh kommen und bauen den Rest der Party auf)

2.1. DER PLAN, DAS EXPERIMENT - Alle

(Musik. Alle kommen nacheinander rein, umarmen sich, trinken aus Plastikbechern oder Bierflaschen. Als Stacey auf Tamara losgehen will, bringt Rod sie auseinander. Die Musik stoppt)

Rod:

Nicht jetzt. Sind alle da? Gut. Also gut, hier kommts. Stef und ich haben einen Plan.

Stacey:

Kann ich doch trotzdem Tamara verkloppen!

Charlotte:

Ja, sie hatte das so schön vorbereitet!

Tamara:

Ich fass es nicht.

Rod:

Hört auf. Das ganze hier und heute Abend ist ein einziges großes Sauf-Spiel, in dem natürlich auch kleine Saufspiele stattfinden dürfen, das ist sogar gewollt. Ziel ist es, so lang zu saufen, bis wir anders werden. Also entspannt. Bis wir frei denken können.

Stef:

Ok. Wir haben diese Location ausgewählt, weil die Wohnung von - äh - sammal - wie heißt du nochmal?

Äh:

Was? Du weißt nicht, wie ich heiße?

Stacey:

Boah, das is die mit der Katze, wirst doch wohl wissen, wie die heißt!

Merle:

Ja echt.

Stef:

Naja klar weiß ich ...

(Stille)

Rod:

Also diese Location ist perfekt, weil hier einfach die Wohnung schalldicht ist, und auf die Schnelle nur hier die Eltern von ... also die Eltern des Hauses fürs Wochenende weg sind.

Broccoli:

Muss sich jetzt aber nicht jeder vom Planeten schießen oder?

Rod:

Wer frühzeitig ausscheidet, ist in die zweite, freiwillige Phase übergegangen, in der klar ist, am nächsten Morgen hat er oder sie es vergessen. Wir könnten den ersten zum Sieger küren, der die Phase erreicht, damits

einen Ansporn gibt, jemand dagegen?

(Stille)

Rod:

Gut, der erste, der in Ohnmacht fällt, ist Sieger. Der Rest is weiter für den freien Geist zuständig.

Melody:

Die Frage war aber, ob jeder irgendwann ausscheiden muss.

Rod:

Ach so jaja. Also wer bei der Ideen-Phase verweilt und nicht weiterkann oder will, der darf da natürlich bleiben. Wichtig ist, dass niemand abhaut.

Ulf:

Ach so, das ist leicht.

Tamara:

Du meinst, was hier gesagt wird, bleibt hier drin.

Rod:

So ist es, Tamara.

Finja:

Ich find die Idee gut.

Charlotte:

Ein Abend des freien Geistes ... toll!

Merle:

Ich finds ganz schlimm. Lasst uns doch einfach entspannt feiern.

Rod:

Ja. Also unser Motto ist: Trink so lang harten Alkohol, bis der Abend nicht umsonst war - höhö is von mir. Gut oder?

Charlotte:

Bin dabei!

Franzi:

Also gut.

Hanna:

Franzi?

Franzi:

Ja, man braucht auch mal Urlaub von sich selbst!

Stef:

Vielleicht sollten wir noch sagen, wie wir drauf gekommen sind?

Rod:

Ja gut also ...

Stef:

Ich mach das, wenn ich darf ...

Rod:

Bitte.

Stef:
Also wir haben getrunken, der Rod und ich, und uns war langweilig, und dann hab ich gesagt: komm, wir trinken so lang harten Alkohol, bis der Abend nicht umsonst war. Und wir haben so lang harten Alkohol getrunken, bis er - wieder umsonst war.

Rod:
Ich hab das gesagt.

Stef:
Der Satz is von mir.

Rod:
Der is von mir.

Stef:
Der is nich von dir.

(Stille)

Rod:
Jedenfalls ist das das Letzte, woran wir uns erinnern können. - Dass ich das gesagt hab.

Stef:
Dass ICH das gesagt hab.

(Stille)

Stef:
Jedenfalls wollen wir das mal an einer großen Gruppe ausprobieren.

(zu Melody)

Was, wenn immer dann, wenn wir mit Stöpsel im Ohr durchn Bahnhof laufen, genau dann der Sinn des Lebens durchgesagt wird? Was, wenn vor der Tür der Weltuntergang tobt, während wir World of Warcraft spielen, UND: Was, wenn wir in der Zeit, die wir beide vergessen haben, die besten Ideen der Welt hatten?

Beatrice:
Ihr abt Idee geabt mit Wälsche Alkohol?

Rod:
Absinth.

Beatrice:
Isch möschte nach ause.

Rod:
Jetzt gibt es kein Zurück mehr.

Beatrice:
In Fronkraisch es gibt immer aine ssurück.

Rod:
ier nischt.

Beatrice:
Mina?

Mina:

Du solltest auf ihn hören, seine Aura ist seeehr zielstrebig.

Beatrice:
Don Isch bin dabai?

Rod:
So is fein.

Merle:
Und was is, wenn heute Abend auch alle trinken, bis sich niemand mehr erinnern kann? Schonmal daran gedacht?

Rod:
Deshalb müssen es viele sein. Erhöht die Chancen auf Nachhaltigkeit! Also dass irgendjemand sich erinnert. Weil Stef und ich werden wohl eh den ersten und zweiten Siegerplatz einnehmen. Deswegen haben wir euch.

(Er grinst)

Stef:
Also. Los gehts!

2.2. DIE PARTY - ARSCHGRABSCHEN - Alle

(Musik ("yea" von Moby zb.) Alle suchen sich einen Platz zum Stehen, es kommt zur Formation

- zwei Reihen, frontal, Blicke ins Publikum, Große hinten, Kleine vorne. Alle wippen mit dem Bein)

Äh:
Prost!

Alle:
Prost!
(alle trinken)

Charlotte:
Ey Freunde, ich hab die Idee!
(Stille. Formation muss nicht mehr eingehalten werden)

Rod:
Du weißt aber, dass das noch nich zu dem zählt, was wir meinten ...

Äh:
Was denn für ne Idee?

Charlotte:
Einer muss erraten, wessen Arsch er in der Hand hält. Blind natürlich.

Broccoli:
Oh Gott, ich muss mir n Broccoli holen, hast du einen in der Küche, Äh ...

Äh:
Ja. Im Kühlschrank. Roh?

Broccoli:
Ja klar, danke.

(Broccoli geht kurz raus, kommt mit nem Broccoli wieder)

Broccoli:

Also, worum gehts?

Charlotte:

Wer will derjenige sein?

(versucht unaufdringlich heben alle Jungs die Hände)

Charlotte:

OK Stef, warte kurz draußen und verbind dir die Augen, ich hol dich rein.

(Charlotte bringt Stef raus, Charlotte kommt allein wieder)

Charlotte:

OK, nur die Jungs - hähähä.

Stacey:

Woaah, meiiiine Schülerin!

Ulf:

Och nee. Meinen erkennt der doch eh sofort ...

(Alle gucken Ulf an)

Ulf:

Ääh, weil er so klein is!! Weil er so ... Och Mann.

Charlotte:

Also Ulf, Clemens, Rod.

(Die drei Jungs gehen vorn in die Mitte, die Mädels stellen sich hinten auf und platzen fast vor Lachen. Auch die Jungs, wenn sie angefasst werden, sind zwischen unangenehm berührt und Platzen vor Lachen hin- und hergerissen)

Charlotte:

Und ab jetzt müssen alle ruhig sein, immer nur kurz "nein", wenn der eigene Name fällt, alle anderen sind ruhig, ok?

Alle Mädels:

Ja, hihi.

(Hanna gackert)

Charlotte:

Psschschscht! OK Stef, kannst kommen.

(Stef läuft gegen die Tür)

Charlotte:

Oh, entschuldige Stef, hier gehts lang. Also, hast du?

Stef:

Jaja, easy, na mal sehen, wen wir da haben ... Oooh, hmm lecker,

(er fasst an Clemens Hintern)

Ahja, Pfirsich, nich zu dick, schön knackig, macht viel Sport ... hm ... Stacey?

Stacey:

(prustet fast los)

Nein.

Stef:

Hähä, na dann is das doch die süße Charlotte, die sich vorgedrängelt hat, nich schlecht gemacht.

Charlotte:

Aaahaha, nein.

(Stef wundert sich kurz)

Stef:

Ich guck mal weiter.

(geht zu Ulf's Arsch)

Aaah, klein und knackig, klein und knackig ... hm, ich glaub, ich guck den Mädels zu wenig auf den Hintern.

(Alle Mädels fallen fast um vor Lachen)

Stef:

Das is echt klein das Ding, Respekt, ich komm später nochmal.

(Stef geht nochmal zu Clemens)

Stef:

Also wem gehört jetzt der Pfirsich-Arsch? Hm ... - mal sehen, wen gibts denn hier noch?

(Stef geht zu Rod)

Stef:

Oooh, na jetzt aber, das is doch mal was kräftiges Großes. Das is doch bestimmt ... Broccoli?

Broccoli:

(vom Boden)

Neeehihihin.

Stef:

Hm, leicht habt ihrs mir nicht gemacht. Ich muss nochmal beim Pfirsicharsch gucken.

(Stef geht nochmal zu Clemens, er legt die Hände auf seinen Arsch und wandert langsam nach vorne)

Stef:

Vielleicht erkenn ichs ja hier ...

Clemens:

Ja, jetzt is dann ja auch gut, haha, das reicht mal, was?

(Stef erstarrt. Das war eine Männerstimme. Er nimmt das Tuch ab und sieht vor sich Clemens. Alle außer Stef brechen in Lachen aus, so laut sie können)

Stef:

DAS IS ÜBERHAUPT NICHT LUSTIG, IHR KÖNNT MICH ALLE MAL AM ARSCH LECKEN! SO EIN SCHEIßSPIEL!

(Stef rennt weg.)

Clemens macht Stef nach, wie er rausgerannt ist, alle

lachen noch mehr, die Stimmung ist ganz weit oben)

2.3. STIMMUNG - Alle

Rod:

Mhmfirsicharsch ...

(Alle liegen, kringeln sich, wischen sich die Tränen aus den Augen, trinken einen Schluck)

Rod:

Mhmfirsicharsch ...

(Stef kommt zurück. Alle klopfen ihm lachend auf die Schultern, er lässt es mit sich machen)

Charlotte:

Was ne geile Nummer.

Clemens:

Stef, du bist der Hammer.

Stef:

Ja.

(stellt sich in die Mitte)

Melody:

Ich hab meinen Ohrstöpsel beim Lachen verloren.

(Alle lachen lauter. Broccoli hat sich gefangen, trinkt einen Schluck, prustet ihn raus, lacht wieder mit, alle anderen lauter)

Clemens:

Mein Bauch.

Stef:

(ernst)

Mein Herz ...

(niemand reagiert drauf)

(Musik geht an. Jubel)

2.4. SINGLE SEIN - Alle

(Alle tanzen, rufen über die Musik)

Äh:

Hey Ulf, warum tanzst du mit niemandem?

Charlotte:

Ja, komm Ulf, die Welt gehört uns!

Beatrice:

Isch könnte dir saigön eine fronsösischö Tons?

Stacey:

Lasst den doch, der hat ja allein schon genug

Gliedmaße, auf die er aufpassen muss.

(Alle Mädels kichern)

Merle:

Ulf, du bist doch unser Herzenstollpatsch.

Ulf:

Ah, is das jetzt ne Auszeichnung?

Broccoli:

Ne Ulf, das is ne BEzeichnung.

Ulf:

Oh. Tschuldigung.

Stacey:

Hier, nimm nen Schluck.

Finja:

Vorsicht! Je betrunkenener, desto tollpatschiger.

Stacey:

Wenigstens tuts ihm dann nicht mehr so weh.

(Alle gucken Stacey an)

Stacey:

Prost!

Alle:

Prost!

(Alle reißen ihre Gläser hoch und frieren ein, nur Ulf dreht sich zum Publikum)

Ulf:

Ich hasse es, Single zu sein. Ich bin doch der, der alles fallen lässt, cool ist das nicht. Da sinkt auch mein Anspruch, weil ich denk mittlerweile echt oft: DIE ISSES! Nur der Mut sinkt halt auch, und ... Eigentlich sinkt alles. Und dann steht man mal wieder vor einer und denkt DIE ISSES! So wenn du jetzt n bisschen ... nur nichts kaputt machen, also wenn du jetzt n bisschen NICHT tollpatschig bist ... und dann kommt da sowas raus wie ...

Stacey:

(tritt zu Ulf)

Hey Ulf, magst du noch was trinken, hab hier was Selbstgemixtes von Charlotte und mir ...?

(Ulf denkt nicht, dass er gemeint sein könnte)

Stacey:

Hallo?

Ulf:

Au.

Stacey:

Ulf?

Ulf:

Die könnte mich ... heilen.

Stacey:

Willst du was trinken??

(Stille)

Ulf:

Ich jetzt?

Stacey:

Ja. Keine Sorge, hast doch n Plastikbecher.

(Ulf ist fassungslos)

Stacey:

Mein Gott, jetzt glotz nicht so, hier, trink, prost!

(Ulf guckt ins Leere, die Musik wird unerträglich laut, Ulf's Inneres zeichnet sich darin ab, das Licht wird grell)

2.5. STROMAUSFALL - Alle

(Plötzlich gehen Licht und Musik aus. Broccoli kreischt.

Hanna gackert. Tamara stöhnt)

Franzi:

Ganz ruhig!

Äh:

Oh nein!

Charlotte:

Oah, krass!

Finja:

Hä?

Ulf:

Tschuldigung!

Merle:

Schlimm ... Ganz schlimm.

Clemens:

Wartet, ich hab hier ... was is'n das? Handy!

(Lauter Handydisplays gehen an)

Rod:

Jetzt wirds ramontisch. Hehe.

Stef:

Och neee.

Äh:

Hey, im Dunkeln kommen die besten Ideen. Vielleicht geht jetzt euer Plan auf, Rod.

Rod:

Hat jemand Musik aufm Handy? Dann können wir weitertanzen ...

Ulf:

Nein! Das is ein Mobbingversuch! Ich sprech das offen an!

Merle:

Vielleicht sollte mal jemand den Sicherungskasten suchen?

Charlotte:

Wieso, is doch toll, wir sehen uns jetzt mit dem Herzen!

Mina:

Eure Auren sind weg, ich seh gar nichts mehr.

Stacey:

Ulf, hör mal auf damit.

Ulf:

Womit?

Stacey:

Du lehnst an mir ...

Ulf:

Oh. Tschuldigung.

Merle:

Komm Broccoli, wir suchen den Sicherungskasten.

(Broccoli und Merle ab, laufen gegen den Bierkasten, alle: "au")

Beatrice:

In Deutschland ihr abt oft keine Ström mehr?

Clemens:

Vielleicht habt ihr nicht bezahlt! Äh. Stromrechnung!

Äh:

Doch, Lastschriftinzug.

Melody:

Was fürn Ding?

Äh:

Vergiss es.

(Licht geht wieder an. Alle jubeln. Musik - streets: "fit but you know it" - geht wieder an mit den Worten "My Gosh don't you just know it")

Alle:

Wuhuuu!

(Alle gehen langsam wieder in die Formation und tanzen. Es werden Ansagen gemacht, die alle mitmachen, manche kennen die Bewegungen nicht. Ulf kann von Zeit zu Zeit Leute verletzen, oder sich selbst. Ansagen extrem schnell hintereinander, wenn ein Bild gemacht wurde, nächster Begriff)

Charlotte:

Wäsche waschen!

Jule:

Partybox!

Hanna:

Kleiner Ball.

Franzi:

Großer Ball.

Hanna und Franz:

Beide zusammen.

(lachen)

Mina:

Weinflasche öffnen.

Jule:

Busfahren.

Finja:

Toast schmieren.

Ulf:

Handy suchen.

Rod:

Angeln.

Tamara:

Pullover anziehen.

Beatrice:

Pinguin.

Stef:

Disko-Kugel.

Stacey:

Schneeball.

Tamara:

Rasenmäher.

Merle:

Christbaum schmücken.

Rod:

Fenster putzen.

Rod+Stef:

Helikopter, Helikopter.

(Alle jubeln. Das Sofa wird von hinten in die Mitte geschoben. Der Rest ab. Spot in die Mitte)

2.6. AUF DEM PARTY-SOFA - Stef, Melody, Clemens

(Melody und Stef allein. Sie gucken auf der Party rum)

Stef:

Hey ...

(Melody reagiert nicht)

Stef:

(rückt sich zurecht)

Hey!

Melody:

(holt einen Stöpsel aus dem Ohr)

Hi.

Stef:

Was hörstn da?

Melody:

Nichts Besonderes, weiß ich gar nicht wirklich - ich hör so durch.

Stef:

Darf ich auch mal?

Melody:

Na klar, hier.

(Musik geht an - 9 Crimes)

Stef:

Sowas hörst du also?

Melody:

Manchmal ... hab ich gar nicht drauf geachtet ...

(kurze Stille)

Was war denn heut los bei dir? Nach dem Spiel?

Stef:

Keine Ahnung. Fans doof.

Melody:

War doch nur Spaß. Du warst so komisch ...

Normalerweise bist du für sowas zu haben ...

(Clemens kommt hinter dem Sofa zum Vorschein, die Musik wechselt auf stupiden beat)

Clemens:

Hey wo bistn du? Stef komm, warum bistn nicht auf der Party?

Stef:

Ich komm gleich.

Clemens:

Ok.

(Clemens zögert kurz, taucht wieder ab, wieder 9 crimes)

Melody:

Ich glaub, es tut ihm leid. Warum hastn so reagiert?

Stef:

Herrgott, vielleicht weils mir gefallen hat, willst du das hören?

Melody:

Haha.

Stef:

Siehst du, warum fragst du dann?

Melody:

Tut mir leid. Das wollt ich jetzt nicht. Weils dir gefallen hat ... hehe.

Stef:

Jaja. Lustig.

(Melody lacht nochmal)

Stef:

Ich glaub, ich geh wieder auf die Party.

(er wirft ihr seinen Ohrstöpsel in den Schoß)

Melody:

Komm, mach auch noch einen auf Mitleid.

Stef:

Ja was denn? Weißt du, was ich manchmal denke? Es gibt mindestens 1000 Frauen die zu mir passen. Außer ich wär schwul. Dann gäbs mindestens 1000 Männer.

Am besten is man is bi. Da gibt es mindestens zweitausend. Und das "mindestens" zählt sogar doppelt! Das ist die Macht! Aber find ich Clemens toll, is das ein Witz. Danke. Weil, ich hab den Arsch gemocht, den ich da in der Hand hatte, und dann war das der vom Clemens. Klar lacht ihr da, ich hätte auch gelacht.

(Musik wird lauter)

So. Weißt du was? Ich mach das jetzt einfach, ich geh zu Clemens, und dann sag ich dem ...

(die Musik ist sehr laut geworden. Clemens taucht wieder auf)

Clemens:

(schreit)

Hey Stef, was isn jetzt los, kommst du?

Stef:

(schreit)

So, jetzt pass mal auf Clemens, ich find deinen Arsch voll schön.

(die Musik stoppt)

Is das ok für dich, wollen wir uns mal küssen?

(Eine unfassbar lange Stille. Melody schmuggelt sich die Kopfhörer in die Ohren und guckt Unheil ahnendes weg. Clemens bricht in Lachen aus)

Clemens:

Alter, du redest ne Scheiße! Viel zu geil! Komm, den muss ich Broccoli erzählen, ahaha, "ich find deinen Arsch voll schön", Hammer, du hast's drauf!

(Stef fängt an mitzulachen)

Stef:

Ah, ja, is mir so eingefallen, bsss, manchmal wa? Hehe.

Clemens:

Komm jetzt.

Stef:

Ne, lass mal, ich komm später.

Clemens:

Na gut.

(Clemens wieder raus. Stef setzt sich wieder neben Melody, die schwer mit dem Lachen zu kämpfen hat und schließlich losprustet. Stef hat genug, er geht. Melody geht ihm hinterher)

Melody:

Oah Stef, komm, du weißt doch, wie wirs meinen!

2.7. LANGEWEILE, ABLENKUNG - Alle

(Alle tanzen sich mit der einsetzenden Musik in die Formation, Stimmung niedrig, Musik mittellaut, was aus der House-Ecke)

Finja:

Lala - langweilig, erzählt mal was über Fußball oder nen Vulkanausbruch.

(Stille)

Merle:

Mensch, das geht ja rund hier.

Charlotte:

(gut gelaunt)

Ja.

Äh:

Ich finds super, dass wir mal wieder zusammen ...

Charlotte:

Ja.

(Pause)

Stacey:

Wollen wir was anstellen?

(Stille)

Stacey:

Müssen nicht. Können auch einfach weiter ... Prost!

Alle:

Prost!

(Alle trinken)

Finja:

Was ne Stimmung!

Broccoli:

Voll.

Mina:

Ich will grad nirgendwo anders sein!

Merle:

Man muss ja auch nicht immer reden, um sich zu verstehen.

(Stille)

Franzi:

Oah, das Lied is sooo geil!

(tanzt ein bisschen)

Alle:

Ja!

(Beatrice "oui". Alle tanzen etwas)

Stacey:

Wollen wir was anstellen?

(Stille)

Stacey:

Müssen nicht. Können auch einfach weiter ... Prost!

Stef:

Prost!

(Alle trinken)

Hanna:

(geht nach hinten)

Mir is langweilig!

Stacey:

Können ja was anstellen!

Hanna:

Is doch auch langweilig ...

Stacey:

Müssen auch nicht ... können auch einfach weiter ...

Prost!

Alle:

(außer Hanna)

Prost!

Hanna:

Das lenkt doch nur ab ...!

(Musik stoppt)

Stacey:

Wir können ja rausgehen und uns kloppen!

Merle:

Wovon soll das denn ablenken?

Hanna:

Davon, dass ihr nix auf die Reihe kriegt! Davon, dass ihr euch eigentlich behaupten müsstet. Immer diese Feierlaune, wem hilft das? Aber klar, entschuldigt, können ja nicht alle auf der Siegertreppe stehen, manche müssen ja auch einfach nur zufrieden auf die Siegertreppchen starren. Und dafür hauen wir uns die Birne weg! Damit andere Leute zufrieden aufm Siegertreppchen stehen können. Und wir sind auch noch so blöd und schauen WIRKLICH zu ihnen auf. Und das Beste is, die besaufen sich auch, weil sie merken, dass es ein Bluff is, alles ein Bluff. Deswegen sind Stars so abgefickt, die kommen da hin, wo alle hinstarren, und sie merken, da is gar kein Siegertreppchen, das is ne Scheiß Fata Morgana, und jetzt dürfen sies aber nicht verraten, weil sonst würde keine Hoffnung mehr

bleiben, also sitzen wir vorm Fernseher und starren.

Nichts macht die Menschheit friedlicher und langweiliger als das Fernsehen - und Parties! Fernsehen, Party, Fernsehen, Party, immer abwechselnd, bis die größte Angst, gegen die man noch kämpfen muss, die is, ein Gespräch mal nicht wegen einer Zigarette anzufangen!

Franzi:

Hey Hanna, komm, nicht jetzt ...

Hanna:

LASS MICH!

Merle:

Was hat die denn jetzt? Muss man mit der mal reden?

Äh:

Hey ... Prost! Trink ...

Hanna:

Ja klar. Prost!

(Pause)

Hanna:

Hab ich jetzt die Stimmung versaut?

Alle:

Nö.

Hanna:

Nööönöö, is klar.

Stef:

(wird philosophisch)

Aaaber saufen ist auch interessant. Der ganze Dreck, der Schmutz aus den eigenen Tiefen kommt hoch, verstehst du? Genauso das Edle, Schöne, der Mensch zeigt sich eher als Mensch, wenn er getrunken hat, verstehst du?

Melody:

Was soll denn das jetzt bringen?

Broccoli:

Auch für dich gibts bestimmt ne Lösung, Hanna!

Hanna:

Ich weiß sie aber noch nicht, deswegen gacker ich!

(sie gackert)

Merkste selbst, ja?

Tamara:

Dann lasses.

Hanna:

Dann lass - was?

Tamara:

LASSES!

Hanna:

Boah, wenn ich könnte, ich würd dich ... Strafe!

Tamara:
Wenn du könntest. Konjunktiv ... Jetzt halt besser die Klappe.

Hanna:
Seht ihr das alle so? Sollte ich lieber die Klappe halten?

Merle:
Schon gut ...

Beatrice:
Also isch findöö, wenn wir alle würden leben in Friedö, alles wärö gut, Liberté, egalité, fr... merde. Isch weiß nischt mehr die dritte.

Rod:
Fraternité!

Beatrice:
Oooh, dankö Rod, ja. Fraternité.
(Rod sieht kurz eine Chance, dreht sich aber wieder weg)

Stef:
Das Establishment!

Alle:
(drehen sich zu Stef)

Was?
Stef:
So wies im Moment läuft, is doch auch Mist. Totale Sicherheit vor dämonischen Menschenseiten, absolut keine Freiheit, versteht ihr?

Merle:
Das find ich jetzt total plakativ.

Stef:
Klar. Finds ruhig plakativ, schützt dich vor meiner Aussage. Merkste selbst, oder?

Merle:
Du bist schlimm ... ganz schlimm.
(Hanna gackert)

Stef:
Frau Merkle is ganz schlimm. Hey, das is nur ein Buchstabe Unterschied zu deinem Namen, Merle!

Rod:
Die heißt Merkel, du Ferkel.

Merle:
Heute singt für sie: Das Niveau!

3.1. DER STAAT - Alle

Beatrice:
Vielleicht wir müssten machen eigenö ... wie ist deutsche Wort ... terre?

Rod:
Ääh ... Pommes ... Kartoff...

Ulf:
Land?

Beatrice:
Oui! Land! Eigönö Land!
(Rod killt Ulf mit einem Blick)

Mina:
Oah! 'n eigener Staat! Mit unseren Regeln! Ich würd sofort mitm Käfer um die Welt fahren!

Merle:
Du doof ... Eigener Staat, um mitm Käfer um die Welt zu fahren, brauchste keinen eigenen Staat, den würdest du ja sofort verlassen!

Mina:
Jaaa, aber der würde mich feiern, wenn ich zurückkomme!

Hanna:
Diese Feierlaune ...

Stacey:
Ich fänd das übelst geil! Son eigenes ... Dings. Und dann noch ohne Bullen!

Melody:
(zu Stacey)
Und ohne Gewalt!

Stacey:
Joah, und ohne ...
(fängt ihren Blick auf)

Och nee.

Broccoli:
Würden wir dann auch unseren eigenen Garten bebauen?

Tamara:
Wowowowow, warum sagst du denn jetzt schon "wir"?
Ich hab da noch nix zugestimmt!

Broccoli:
Wär doch auch ohne dich ein wir.

Tamara:
Das mein ich gar nicht!

Broccoli:
Doch.

Tamara:
(steht auf)
So n Staat braucht vielleicht Struktur?!

Broccoli:
Ne. Wär eh Basisdemokratisch! Oder? Alle entscheiden!
(Alle reißen ihre Gläser hoch und sind laut einverstanden)